LV Fachdidaktik (Kompetenzorientiert unterrichten 10-14 J.)

LV Nr.: UE 453.505, SS 13

FB Geographie und Geologie

**ABSCHLUSSARBEIT**

**Budget der Gemeinde Teil II – Unterrichtsmaterialien (inkl. Erwartungshorizont)**

Erstellt von:

**Johannes Unterberger**

Mat.-Nr.: 0921025

🖂: johannes.unterberger2@stud.sbg.ac.at

🕿: 0043 / 664 877 94 41

**Inhalt:**

**A) UNTERRICHTSMATERIALIEN:**

* Fallgeschichte
* Zeitungsartikelausschnitt
* Kurzstatement
* Memory-Spiel (Anleitung und Spielkarten)
* Arbeitsblatt

**B) UNTERRICHTSMATERIALIEN inkl. Erwartungshorizont:**

* Fallgeschichte (Erwartungshorizont)
* Arbeitsblatt (Erwartungshorizont)

**c) Literaturverzeichnis**

**FALLGESCHICHTE:**

**Aufgabe:** - Lies die Fallgeschichte.

- Versetze dich in die Lage einer/s Gemeindebürgerin/bürgers von Altenmarkt und beantworte die Fragen!

***Gemeinde rettet  
örtliches Schwimmbad  
vor dem Aus***

Im Gemeindebudget der Gemeinde Altenmarkt im Pongau (Sbg.) sind alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde gegenüber gestellt und genau kalkuliert. Der laufende Betrieb des bereits seit vielen Jah­ren bestehenden Schwimmbades in der Gemeinde, konnte sprich­wörtlich in letzter Sekunde durch eine kräftige Geldspritze der Ge­meinde aufrecht erhalten werden.

Kurz bevor das Schwimmbad im Begriff war aufgrund hoher laufen­der Kosten und nur mittelmäßigen Besucherzahlen zu schließen, rettete die Gemeinde durch einen Beschluss des Gemeinderates in Form einer Geldspritze den Betrieb des Schwimmbades. Diese unge­plante finanzielle Hilfe der Gemeinde für das Schwimmbad belastet nun jedoch sehr stark das aktuelle Gemeindebudget.

Unter anderem wurden mit dem Geld der Gemeinde zusätzlich auch zwei alte Fahrradwege die direkt zum Schwimmbad führen, sowie die bestehende PKW-Zufahrtsstraße neu asphaltiert und beschildert und die Straßenbe­leuchtung erneuert.

Außerdem wurde im Gemeindebe­schluss daran festgehalten, dass die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde auch weiterhin um einen ermäßigten Eintrittspreis das Schwimmbad besuchen können (*siehe Preisliste!*).

Diese ermäßigten Eintrittskarten­preise können nur durch einen Zuschuss der Gemeinde zu jeder Tageskarte finanziert werden. Nur so kann der Normalpreis für eine Tageskarte erzielt werden, der für den Betrieb des Schwimmbades notwendig ist.

Der Bürgermeister möchte auch zukünftig an den Förderungen für den Schwimmbadbesuch festhal­ten und bestätigt, diese Ausgaben bereits im Gemeindebudget für das nächste Jahr vorgemerkt zu haben. Dabei gilt es eine Verschuldung der Gemeinde zu verhindern. Er will auch in Zukunft das Schwimmbad als Freizeiteinrichtung und Attrak­tion in der Gemeinde für ihre Bürgerinnen und Bürger erhalten.

Sollten die zukünftigen Einnahmen der Gemeinde jedoch nicht steigen, drohen Kürzungen bei anderen Ausgaben um eine Verschuldung der Gemeinde zu verhindern.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Schwimmbad Preisliste:** | **Normalpreis Eintritt (Tageskarte)** | **Ermäßigter Eintrittspreis für Einheimische (Tageskarte)** | **Zuschuss der Gemeinde** |
| Erwachsene (18 J. und älter) | € 12,00 | € 5,50 |  |
| Jugendliche (12-18 J.) | € 10,00 | € 2,80 |  |
| Kinder (6-12 J.) | € 8,00 | € 2,80 |  |
| Kinder (unter 6 J.) | frei | frei |  |

1. ***Nenne*** *jene Dienstleistungen, die die Gemeinde für ihre BürgerInnen bereitgestellt:*

1. ***Trage*** *in die leeren Felder der Tabelle jeweils die Höhe des Zuschusses der Gemeinde* ***ein****!*
2. ***Erkläre*** *was geschieht wenn die Gemeinde mehr Geld ausgibt als sie für Ausgaben im Gemeindebudget vorgesehen hat? Wie kann sie das finanzieren?*

**ZEITUNGSARTIKELAUSSCHNITT:**

**Aufgabe:** - Lies den Text und markiere die wichtigsten Inhalte.  
- Erzähle anschließend deiner Partnerin oder deinem Partner die wichtigsten Aussagen!

**Finanzausgleich** *–   
Das Feilschen ums Geld hat wieder begonnen!*

Die Gemeinden und somit auch viele Bürgermeisterinnen und Bür­germeister hoffen auf viel Geld aus dem Finanzausgleich für ihr Gemeindebudget.

**Was genau versteht man unter dem Finanzausgleich?**

Der Finanzausgleich regelt nach einem Schlüssel, wer exakt wie viel Geld für die Erfüllung von Aufgaben erhält. Er ist im *Finanzausgleichsgesetz* (FAG) und im *Finanzverfassungsgesetz 1948* festgeschrieben. Durch ihn werden staatliche Einnahmen (Gemein­schaftliche Bundesabgaben d. h. Bundessteuern) auf die drei Gebietskörperschaften …

* Bund,
* Länder und
* Gemeinden aufgeteilt.

Er wird in der Regel alle vier Jahre neu verhandelt. Dabei verhandeln der Bund, die Länder, der Österrei­chische Gemeindebund und der Österreichische Städtebund mitei­nander. Das Ergebnis dieser Ver­handlungen wird als Pakt im FAG festgeschrieben.

Das Gesamtvolumen des Finanz­ausgleichs belief sich zuletzt auf € 76,2 Milliarden *(Quelle: Statistik Austria, Stand 2010)* und davon erhält der Bund ca. 60 %, den Rest teilen sich ca. zur Hälfte die Länder und Gemeinden.

**Warum ist der Finanzausgleich für die Gemeinde so wichtig?**

Je mehr Bürgerinnen und Bürger eine Gemeinde zählt, desto mehr Geld (sprich Einnahmen für ihr Gemeindebudget!) erhält die Gemeinde aus dem Finanzaus­gleich. Für jede Bürgerin und jeden Bürger erhält die Gemeinde Geld, welches als „Ertragsanteile“ bekannt ist. Im Durchschnitt erhält eine Gemeinde pro Kopf ca. zwischen € 500 und € 1.000 aus dem Finanzausgleich.

**Welche Auswirkungen hat das auf das Gemeindebudget?**

Die Ertragsanteile gehören zu den bedeutendsten Einnahmen des Gemeindebudgets.

**✂**---------------------------------**✂**----------------------------------**✂**

**KURZSTATEMENT:**

**Aufgabe:** - Lies den Text und markiere die wichtigsten Inhalte.  
- Erzähle anschließend deiner Partnerin oder deinem Partner die wichtigsten Aussagen!

Hallo ich bin Thomas (35 Jahre), vom Beruf Tischler und lebe mit meiner Familie in der Gemeinde Radstadt (Sbg.). Hier besitze ich einen kleinen Grund auf dem unser Einfamilienhaus steht in dem ich gemeinsam mit meiner Frau, meinen beiden Kindern und meinem Hund wohne. So wie auch alle anderen Bürgerinnen und Bürger meiner Gemeinde bezahle ich Abgaben (= Steuern und Gebühren) direkt an meine Gemeinde, die in das Gemeindebudget einfließen.

**Welche ABGABEN bezahle ich an meine Gemeinde?**

Beispielsweise bezahle ich für …

* meinen Grund bzw. unser Haus Grundsteuer (= Steuer auf Grundvermögen).
* alle von meiner Gemeinde bereitgestellten so genannten „Öffentlichen Gemeindedienstleistungen“

(z. B. Erhaltung von Straßen und Fahrradwegen sowie vom Schulgebäude, von Spielplätzen und Sportanlagen in der Gemeinde) Gemeindeabgaben. Zu den bedeutendsten zählen die Wasserversorgungsgebühr, die Kanalgebühr und die Müllentsorgungsgebühr.

* unseren Hund eine Hundeabgabe.

Die exakte Höhe einiger Gemeindeabgaben kann zwischen den Gemeinden unterschiedlich sein, da sie von den Gemeinden individuell festgelegt werden können. Auch alle in der Gemeinde angesiedelten Unternehmen leisten Abgaben für das Gemeindebudget in dem sie z. B. Kommunalsteuer und Grundsteuer an die Gemeinde bezahlen.

**Was macht meine Gemeinde mit den ABGABEN?**

Das gesammelte Geld aller Abgaben fließt als Einnahme für die Gemeinde in das Gemeindebudget. Damit werden sämtliche Gemeindeausgaben finanziert wie z. B. die Müllentsorgung, die Wasserversorgung, die Verwaltung der Gemeinde, die Feuerwehr, der Straßen- und Schutzwasserbau, der Straßenwinterdienst, das Altersheim und viele weitere öffentlichen Gemeindedienstleistungen.

**MEMORY-SPIEL:**

**Aufgabe**:

1. Spiel das Memory!

**SPIELANLEITUNG:**

Das Spiel wird nach den bekannten Memory-Spielregeln gespielt. Abwechselnd wird versucht ein zusammengehörendes Paar zusammenzufinden. Gelingt dies, dann wird nur der **fettgedruckte Text** nach dem Pfeil (⇨ **Text**) der Memory-Karte (von beiden Spielern) auf das Arbeitsblatt an der richtigen Position des Gemeindebudgets übertragen.

1. Wenn das Spiel vorbei ist, **kennzeichne** auf deinem Blatt jene Gemeindedienstleistungen welche du selbst nutzt!

**✂**---------------------------------**✂**----------------------------------**✂**

**ABGABEN**

ABGABEN

⇨ **sind der Oberbegriff für Steuern und** **Gebühren.**

Sie stellen für die Gemeinde EINNAHMEN dar.

**KOMMUNALSTEUER**

KOMMUNALSTEUER

⇨ **wird von den Unternehmen, die in der Gemeinde angesiedelt sind, an die Gemeinde bezahlt**.

Sie stellt für die Gemeinde eine EINNAHME dar.

**ERTRAGSANTEILE**

ERTRAGSANTEILE

⇨ **vom Finanzausgleich erhält jede Gemeinde für jede/n Gemeindebür­gerIn Geld für das Gemeindebudget.**

Sie zählen zu den   
wichtigsten EINNAHMEN der Gemeinde.

**GEMEINDEGEBÜHREN**

GEMEINDEGEBÜHREN  
  
sind z. B. ⇨  
- **Wasserversorgungsgebühr**

* **Wasserentsorgungs- und Kanalgebühr**

**- Müllabfuhrgebühr**

Sie stellen für die Gemeinde EINNAHMEN dar.

**GEMEINDEABGABEN**

GEMEINDEABGABEN

sind z. B. ⇨  
- **Recyclinghofabgabe**   
(sofern in der Gemeinde ein Recyclinghof vorhanden)

**- Hundeabgabe**  
(nur von HundebesitzerInnen zu leisten)

Sie stellen für die Gemeinde EINNAHMEN dar.

**GEMEINDESTEUER**

GEMEINDESTEUER

ist z. B. ⇨  
**Grundsteuer**(= Steuer auf Grundvermögen)

Sie stellen für die Gemeinde EINNAHME dar.

**Öffentliche Gemeinde-dienstleistungen**

Öffentliche Gemeindedienstleistungen

sind Dienstleistungen, die jede Gemeinde für ihre BürgerInnen bereitstellt.

⇨ **Die GemeindebürgerInnen haben unterschiedliche Bedürfnisse nach diesen Dienstleistungen und da die Finanzmittel begrenzt sind, ist die Gemeinde gezwungen zu wirtschaften.**

Sie stellen für die Gemeinde AUSGABEN dar.

**FEUERWEHR**

**STRASSENBAU und SCHUTZWASSERBAU**

**STRASSENWINTERDIENST**

FEUERWEHR, STRASSENBAU, …

⇨ **sind für die Sicherheit, Schutz und den Erhalt einer Gemeinde von großer Bedeutung**.

Sie stellen für die Gemeinde AUSGABEN dar.

**VERWALTUNG**

VERWALTUNG

jede Gemeinde benötigt Mitarbeiter (Personal), die für die Gemeinde arbeiten.⇨ **Die Kosten für diese Mitarbeiter der Gemeinde nennt man Personalaufwand.**

Sie stellt für die Gemeinde AUSGABEN dar.

.

**ALTERSHEIM**

ALTERSHEIM

⇨ **dient in vielen Gemeinden der Pflege und Versorgung von älteren Menschen.**

Sie stellt für die Gemeinde AUSGABEN dar.

**BEISPIELE für Öffentliche Gemeindedienstleistungen**

BEISPIELE für Öff. Gemeindedienstleistungen ⇨

* **Müllentsorgung**
* **Wasser und Kanal**
* **Fahrradwege, Straßen**
* **Spielplätze u. Sportanlagen**
* **Erhalt von Schul- u. Kindergartengebäude**
* **geförderte Schulbusse u. Schulessen**
* **Bibliothek**

Sie stellen für die Gemeinde AUSGABEN dar.

KREDIT

Wenn eine Gemeinde mehr Geld ausgibt als sie zur Verfügung hat, hat sie die Möglichkeit diese Ausgaben mit Hilfe eines ⇨ **KREDIT**S zu decken.

Für den Kredit fallen ZINSEN an, die weitere AUSGABEN darstellen.

**KREDIT**

**VERSCHULDUNG einer Gemeinde**

VERSCHULDUNG einer Gemeinde

Gemeinden müssen ihre EINNAHMEN und AUSGABEN sehr genau kalkulieren!

Sobald die AUSGABEN die EINNAHMEN übersteigen kommt es zur ⇨ **VERSCHULDUNG**, wenn die Gemeinde einen KREDIT aufnehmen muss, für den ZINSEN zu bezahlen sind.

**ARBEITSBLATT:** (*siehe nächste Seite!*)

⇨ **einer Gemeinde**

***ZINSEN***

höhere AUSGABEN als EINNAHMEN

⚫ **VERWALTUNG** jede Gemeinde benötigt Mitarbeiter (Personal), die für die Gemeinde arbeiten. ⇨

⚫ **FEUERWEHR**  
⚫ **STRASSENBAU und SCHUTZWASSERBAU**  
⚫ **STRASSENWINTERDIENST**

⇨

⚫ **ALTERSHEIM** ⇨

⚫ **ÖFFENTLICHE GEMEINDEDIENSTLEISTUNGEN** sind Dienstleistungen, die jede Gemeinde für ihre BürgerInnen bereitstellt. ⇨

**BEISPIELE:** ⇨

⇨

**1.** Vom Finanzausgleich der Gebietskörperschaften:

- **ERTRAGSANTEILE** ⇨

**2.** Von Unternehmen in der Gemeinde:

* **KOMMUNALSTEUER** ⇨
* **ABGABEN** ⇨
* **GEBÜHREN**
* **3.** Von BürgerInnen in der Gemeinde:
* **GEMEINDESTEUER**z.B. ⇨
* **GEMEINDEGEBÜHREN**   
  z. B.⇨
* **GEMEINDEABGABEN**z. B. ⇨

**E**

**I**

**N**

**N**

**A**

**H**

**M**

**E**

**N**

**A**

**U**

**S**

**G**

**A**

**B**

**E**

**N**

für

tragen bei zu den

nutzen öffentliche Gemeindedienstleistungen

BürgerInnen  
der Gemeinde

**FALLGESCHICHTE (Erwartungshorizont):**

**Aufgabe:** - Lies die Fallgeschichte.

- Versetze dich in die Lage einer/s Gemeindebürgerin/bürgers von Altenmarkt und beantworte die Fragen!

***Gemeinde rettet  
örtliches Schwimmbad  
vor dem Aus***

Im Gemeindebudget der Gemeinde Altenmarkt im Pongau (Sbg.) sind alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde gegenüber gestellt und genau kalkuliert. Der laufende Betrieb des bereits seit vielen Jah­ren bestehenden Schwimmbades in der Gemeinde, konnte sprich­wörtlich in letzter Sekunde durch eine kräftige Geldspritze der Ge­meinde aufrecht erhalten werden.

Kurz bevor das Schwimmbad im Begriff war aufgrund hoher laufen­der Kosten und nur mittelmäßigen Besucherzahlen zu schließen, rettete die Gemeinde durch einen Beschluss des Gemeinderates in Form einer Geldspritze den Betrieb des Schwimmbades. Diese unge­plante finanzielle Hilfe der Gemeinde für das Schwimmbad belastet nun jedoch sehr stark das aktuelle Gemeindebudget.

Unter anderem wurden mit dem Geld der Gemeinde zusätzlich auch zwei alte Fahrradwege die direkt zum Schwimmbad führen, sowie die bestehende PKW-Zufahrtsstraße neu asphaltiert und beschildert und die Straßenbe­leuchtung erneuert.

Außerdem wurde im Gemeindebe­schluss daran festgehalten, dass die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde auch weiterhin um einen ermäßigten Eintrittspreis das Schwimmbad besuchen können (*siehe Preisliste!*).

Diese ermäßigten Eintrittskarten­preise können nur durch einen Zuschuss der Gemeinde zu jeder Tageskarte finanziert werden. Nur so kann der Normalpreis für eine Tageskarte erzielt werden, der für den Betrieb des Schwimmbades notwendig ist.

Der Bürgermeister möchte auch zukünftig an den Förderungen für den Schwimmbadbesuch festhal­ten und bestätigt, diese Ausgaben bereits im Gemeindebudget für das nächste Jahr vorgemerkt zu haben. Dabei gilt es eine Verschuldung der Gemeinde zu verhindern. Er will auch in Zukunft das Schwimmbad als Freizeiteinrichtung und Attrak­tion in der Gemeinde für ihre Bürgerinnen und Bürger erhalten.

Sollten die zukünftigen Einnahmen der Gemeinde jedoch nicht steigen, drohen Kürzungen bei anderen Ausgaben um eine Verschuldung der Gemeinde zu verhindern.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Schwimmbad Preisliste:** | **Normalpreis Eintritt (Tageskarte)** | **Ermäßigter Eintrittspreis für Einheimische (Tageskarte)** | **Zuschuss der Gemeinde** |
| Erwachsene (18 J. und älter) | € 12,00 | € 5,50 | *€ 6,50* |
| Jugendliche (12-18 J.) | € 10,00 | € 2,80 | *€ 7,20* |
| Kinder (6-12 J.) | € 8,00 | € 2,80 | *€ 5,20* |
| Kinder (unter 6 J.) | frei | frei | *frei* |

1. ***Nenne*** *jene Dienstleistungen, die die Gemeinde für ihre BürgerInnen bereitgestellt:*

*AFB I:  
- Erhaltung von Straßen, Fahrradwegen, Straßenbeleuchtung.*

*- Erhalt von Freizeiteinrichtungen für die GemeindebürgerInnen durch große finanzielle Unterstützung.*

*- Förderung des Schwimmbadbesuches durch Zuschüsse zu ermäßigten Eintrittskarten für Einheimische.*

1. ***Trage*** *in die leeren Felder der Tabelle jeweils die Höhe des Zuschusses der Gemeinde* ***ein****!*

*AFB I: (siehe Tabelle)*

1. ***Erkläre*** *was geschieht wenn die Gemeinde mehr Geld ausgibt als sie für Ausgaben im Gemeindebudget vorgesehen hat? Wie kann sie das finanzieren?*

*AFB II:  
Wenn die Gemeindeausgaben die Gemeindeeinnahmen übersteigen, führt dies zur Verschuldung der Gemeinde. Sobald dieser Fall eintritt wird sich die Gemeinde bemühen einen Kredit, für den wiederum Zinsen zu bezahlen sind, aufzunehmen. Weitere Möglichkeiten wären eine Steigerung der Einnahmen oder eine Kürzung von anderen Ausgaben.*

**ARBEITSBLATT (Erwartungshorizont):**

⇨ **VERSCHULDUNG einer Gemeinde**

***ZINSEN***

höhere AUSGABEN als EINNAHMEN

⚫ **VERWALTUNG** jede Gemeinde benötigt Mitarbeiter (Personal), die für die Gemeinde arbeiten. ⇨ Die Kosten für diese Mitarbeiter der Gemeinde nennt man Personalaufwand.

⚫ **FEUERWEHR**  
⚫ **STRASSENBAU und SCHUTZWASSERBAU**  
⚫ **STRASSENWINTERDIENST**

⇨ sind für die Sicherheit, Schutz und den Erhalt einer Gemeinde von großer Bedeutung.

⚫ **ALTERSHEIM** ⇨ dient in vielen Gemeinden der Pflege und Versorgung von älteren Menschen.

⚫ **ÖFFENTLICHE GEMEINDEDIENSTLEISTUNGEN** sind Dienstleistungen, die jede Gemeinde für ihre BürgerInnen bereitstellt. ⇨ Die GemeindebürgerInnen haben unterschiedliche Bedürfnisse nach diesen Dienstleistungen und da die Finanzmittel begrenzt sind, ist die Gemeinde gezwungen zu wirtschaften.

**BEISPIELE:** ⇨

* Müllentsorgung
* Wasser und Kanal
* Fahrradwege, Straßen
* Spielplätze und Sportanlagen
* Erhalt von Schulgebäude u. Kindergartengebäude
* geförderte Schulbusse und Schulessen
* Bibliothek

⇨ ***KREDIT***

**1.** Vom Finanzausgleich der Gebietskörperschaften:

- **ERTRAGSANTEILE** ⇨ vom Finanzausgleich erhält jede Gemeinde für jede/n GemeindebürgerIn Geld für das Gemeindebudget.

**2.** Von Unternehmen in der Gemeinde:

* **KOMMUNALSTEUER** ⇨wird von den Unternehmen, die in der Gemeinde angesiedelt sind, an die Gemeinde bezahlt.
* **ABGABEN** ⇨ sind der Oberbegriff für Steuern und Gebühren.
* **GEBÜHREN**
* **3.** Von BürgerInnen in der Gemeinde:
* **GEMEINDESTEUER**z.B. ⇨ Grundsteuer
* **GEMEINDEGEBÜHREN** z. B.⇨Wasserversorgungsgebühr, Wasserentsorgungs- und Kanalgebühr, Müllabfuhrgebühr
* **GEMEINDEABGABEN**z. B. ⇨ Recyclinghofabgabe, Hundeabgabe

**E**

**I**

**N**

**N**

**A**

**H**

**M**

**E**

**N**

**A**

**U**

**S**

**G**

**A**

**B**

**E**

**N**

für

tragen bei zu den

nutzen öffentliche Gemeindedienstleistungen

BürgerInnen  
der Gemeinde

**Literaturverzeichnis:**

Adensamer, V. & A. Höferl (2004): Der Finanzausgleich. Eine kurze Einführung. <http://www.gemeindebund.at/rcms/upload/downloads/Was\_ist\_der\_Finanzausgleich.pdf> (Zugriff: 2013-11-15).

Bröthaler, J. & W. Schönbäck (2005): Die Bedeutung des Finanzausgleichs für die Gemeindehaushalte im ländlichen Raum Österreichs. In: Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, Band 12, S. 1-26. <http://oega.boku.ac.at/fileadmin/user\_upload/Tagung/2002/02\_Schoenbaeck.pdf> (Zugriff: 2013-11-15).

Bundeskanzleramt Rechtsinformationssystem (RIS) (2013): Landesrecht Salzburg: Salzburger Gemeindeordnung 1994. StF: LGBL Nr 107/1994 (WV). <http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/LrSbg/10000813/GdO%201994%2c%20Fassung%20vom%2007.10.2013.pdf> (Zugriff: 2013-11-15).

Bundesministerium für Finanzen (2013): Budget. Finanzbeziehungen zu Ländern und Gemeinden. Allgemeine Informationen. <https://www.bmf.gv.at/budget/finanzbeziehungen-zu-laendern-und-gemeinden/finanzbeziehungen-zu-laendern-und-gemeinden.html> (Zugriff: 2013-11-15).

Bundesministerium für Finanzen (2013a): Finanzausgleichsgesetz 2008. <https://www.bmf.gv.at/budget/finanzbeziehungen-zu-laendern-und-gemeinden/FAG\_2008.pdf?3vtkfo> (Zugriff: 2013-11-15).

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) (2006): Lehrplan der AHS-Unterstufe. Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde. <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/784/ahs9.pdf> (Zugriff: 2013-11-15).

Gemeindeamt Flachau (2012): Hebesätze für das Rechnungsjahr 2013. <www.flachau.salzburg.at/system/web/GetDocument.ashx?fileid=151795> (Zugriff: 2013-11-15).

Gemeindeamt Frauenstein (2013): Budget. Ordentlicher Haushalt 2013. <http://www.frauenstein.gv.at/budget-62.php> (Zugriff: 2013-11-15).

Klug, F. (2011): Einführung in das kommunale Haushalts- und Rechnungswesen. In: Schriftenreihe des Österreichischen Gemeindebundes. Recht & Finanzen für Gemeinden. 4/2011. <http://www.gemeindebund.at/rcms/upload/RFG/RFG4-2011-EinfhrungindaskommunaleHaushalts-undRechnungswesenPDF3MB.pdf?PHPSESSID=1e6860ba50542402f00179894fd906ab> (Zugriff: 2013-11-15).

Kommunalkredit Austria AG, Österreichischer Gemeindebund & Österreichischer Städtebund (Hrsg.) (2012): Gemeindefinanzbericht 2012. Ergebnisse, Analysen, Prognosen (Rechnungsjahr 2011). <http://www.kommunalkredit.at/uploads/Gemeindefinanzbericht12Web\_6475\_DE.pdf> (Zugriff: 2013-11-15).

Korczak, D. (2003): Definition der Verschuldung und Überschuldung im Europäischen Raum. <http://www.schuldenberatung.at/downloads/infodatenbank/statistiken-daten/literaturstudie\_verschuldung\_korczak.pdf> (Zugriff: 2013-11-15).

O.A. (2004): Der Finanzausgleich. In: Salzburger Nachrichten. Wirtschaft, Daten und Fakten. <http://search.salzburg.com/news/artikel.html?uri=http%3A%2F%2Fsearch.salzburg.com%2Fnews%2Fresource%2Fsn%2Fnews%2F41-131557820072004> (Zugriff: 2013-11-15).

Österreichischer Gemeindebund (2004): Struktur der Österreichischen Gemeindeausgaben 2004. Wofür die Gemeinden ihre Einnahmen verwenden (nach Gemeindegröße). <http://www.gemeindebund.at/rcms/upload/downloads/5.jpg> (Zugriff: 2013-11-15).

Österreichischer Gemeindebund (2013): Was unsere Gemeinden alles leisten. Basisinformationen. <www.gemeindebund.at/img/sujets/Basisinformationen.doc> (Zugriff: 2013-11-15).

Österreichischer Städtebund (2009): Finanzausgleich. <http://www.staedtebund.gv.at/themenfelder/finanzen/finanzausgleich.html> (Zugriff: 2013-11-15).

Referat Gemeinderecht und Gemeindeaufsicht des Landes Salzburg (2013): Handbuch Gemeindeordnung. Die Wesentlichen Bestimmungen der Salzburger Gemeindeordnung für die Arbeit der Gemeindemandatare. <http://www.salzburg.gv.at/handbuch-gemeindeordnung.doc‎> (Zugriff: 2013-11-15).

Resch, C. & S. Wörgetter (2013): Millionen aus Wien sprudeln für Gemeinden zu spärlich. In: Salzburger Nachrichten. Politik. <http://www.salzburg.com/nachrichten/salzburg/politik/sn/artikel/millionen-aus-wien-sprudeln-fuer-gemeinden-zu-spaerlich-67505/> (Zugriff: 2013-11-15).

Statistik Austria (Hrsg.) (2011): Gebarungen und Sektor Staat Teil II 2010. <www.statistik.at/dynamic/wcmsprod/idcplg?IdcService=GET\_NATIVE\_FILE&dID=111225&dDocName=060538> (Zugriff: 2013-11-15).

Verbindungsstelle der Bundesländer (VST) (Hrsg.) (2012): Steuereinnahmen der Gemeinden im Jahr 2010. <http://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/themenfelder/finanzen/Steuereinnahmen%20der%20Gemeinden%202010%20-%20Textteil.pdf> (Zugriff: 2013-11-15).